

Erleben in die Dinge hineinzuwachsen. Da soll uns der Ausweg, den der Film bietet, willkommen sein.

Verurteilung eines Werkführers aus § 153 G. O.
In einer Fabrik in Brand-Erbisdorf (Agr. Sachsen) wurde ein Arbeiter entlassen, weil er sich trotz allen Drängens weigerte, dem (gelben) Werkführer beizutreten. Daraufhin erstattete der Metallarbeiterverband gegen den Werkführer, der als Vertreter des Unternehmens die Entlassung bewirkt hatte, Strafanzeige wegen Nötigung im Sinne des § 153 G. O., und das Schöffengericht verurteilte den Werkführer zu einem Tage Gefängnis. Dagegen wurde Berufung an das Landgericht Freiberg i. S. eingelegt. Aber dieses erblinde in dem Vorgehen des Werkführers gleichfalls eine Drohung, durch die der Arbeiter genötigt werden sollte, einer Berufsvereinnigung gegen seinen Willen beizutreten. Die Berufung wurde verworfen und das schöffengerichtliche Urteil bestätigt.

ssc. Körpergröße und soziale Lage. Der heutige Krieg, in dem nicht die körperliche Tüchtigkeit des einzelnen zur Geltung kommt, sondern der mit wahllos treffenden Massenvernichtungsmaschinen arbeitet, kann nicht ausbleiben im Sinne des Darwinischen Kampfes ums Dasein, der den Tüchtigsten überleben läßt, wirken. Er muß vielmehr bei allen beteiligten Völkern einen unheilvollen Einfluß auf die Qualität der kommenden Generation ausüben, indem er die männliche Würde der Nation, die gesunden, kräftigsten, leistungsfähigsten jungen Männer dahintrifft, während die älteren und von den jungen die schwächlichen und kranken dabei bleiben. Dazu kommt die vorläufige Einschränkung der Geburten überhaupt als Folge des Unverheerbarlebens vieler Frauen. Um so mehr ist es ein Gebot der Selbsterhaltung für jede durch den Krieg geschädigte Nation, alles zu tun, was die Qualität der heranwachsenden Nation verbessern kann. In wie hohem Maße die Umwelt die körperliche Qualität zu beeinflussen vermag, darüber liegen eine ganze Reihe von Untersuchungen vor. Einige neue Resultate veröffentlicht Prof. Dr. Rud. Martin in der „Umschau“. Er hat dort die Körpergröße von Studierenden, die doch meist den besser situierten Gesellschaftskreisen angehören, und Arbeitern gegenübergestellt und gelangt zu folgenden Ergebnissen:

| | Italien | Frankreich | England | Spanien |
|-------------------|---------|--------------------|----------------------|-----------------------|
| Körpergröße | cm | cm | cm | cm |
| Studierende | 166,9 | 168,7 | 172,4 | 163,9 |
| Arbeiter | 164,4 | 164,4 | 169,8 | 159,8 |
| (Tage- löhner) | | (Miner- löhner) | (Miner- arbeiter) | (Kadett- arbeiter) |

Die Unterschiede betragen 2½-4½ Zentimeter. Auch für Deutschland und Holland wurde statistisch nachgewiesen, daß unter den Wehrpflichtigen die Angehörigen der sozial bessergestellten Kreise größer sind als die der ärmeren Bevölkerungsschichten. Ein verheerter Saub der werdenden Mutter, eine verbesserte Säuglingsfürsorge und eine großzügige Sozialpolitik werden in der Lage sein, den Schaden, den unser Volkstum durch den Krieg erlitten hat, wenigstens zum Teil wieder gut zu machen.

A. C. Englands Ausfuhr. Das Ergebnis des ersten Kriegsjahres ist eine Abnahme der englischen Ausfuhr um 3,45 Milliarden Mark im Vergleich zum entsprechenden letzten Friedensjahr. Um diese Abnahme richtig zu würdigen, muß man sich erinnern, daß England die Absicht hatte, an die Stelle der unterbundenen deutschen Ausfuhr zu treten und die eigene Ausfuhr um die Werte zu steigern, die Deutschlands Ausfuhr verloren gingen. Das war das englische Programm des Wirtschaftskrieges gegen Deutschland. Wenn nun nach dem ersten Kriegsjahr sich herausstellt, daß der Wert der englischen Ausfuhr nicht nur nicht gestiegen, sondern um eine ganz beträchtliche Summe gefallen ist, so ergibt sich daraus, daß die Engländer sich mit ihrem Kriegsprogramm sehr wesentlich verrechnet haben. Wenn darauf verwiesen werden sollte, daß durch den Ausfall der Ausfuhr nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und die Türkei die Abnahme der englischen Ausfuhr hauptsächlich veranlaßt worden sei, so trifft dieser Einwand keineswegs zu. Denn die Ausfuhr nach diesen drei feindschaftlichen Wirtschaftsgebieten betrug in Friedenszeiten höchstens 1,66 Milliarden Mark pro Jahr, so daß nach Abzug dieses Verlustes noch immer eine Abnahme des englischen Exports in Höhe von 1,79 Milliarden Mark verbleibt. Um diesen Wertbetrag ist die Ausfuhr Englands im Verkehr mit seinen Kolonien und Verbündeten sowie mit dem neutralen Ausland gesunken. Der Wertbetrag ist aber für das Kriegsjahr kein richtiger Gradmesser für die Intensität der Ausfuhr. Man kann ohne Übertreibung behaupten, daß die englische Ausfuhr um mindestens ein Viertel bis höchstens ein Drittel gegenüber der Zeit vor dem Kriege während des ersten Kriegsjahres zurückgegangen ist.

Berichtigung.

Unser auf dem östlichen Kriegsplanke weilen-der Kollege Otto Gäbel teilt uns mit und bittet daß in der „Buchbinder-Zeitung“ beizuzugeben, daß der in Nr. 30 dieser Zeitung erwähnte Artikel: „Aus dem Doppelleben eines Unkenners“ genannte Sepp Oerter nicht der Verfasser des Niederbarnimer Referentenmaterials war und auch nichts dafür geschrieben hat, sondern das letztere von Gäbel als Vorkriegenden des Niederbarnimer Bildungsausschusses herausgegeben wurde.

Adressenänderungen.

Adressen der Bevollmächtigten und der Kassierer.
B. = Bevollmächtigter.
K. = Kassierer (in einzelnen Fällen auch Unterstützungsausgeber).
Wieschen-Declar. B. u. K.: Ludwig Demmer, Wießen, Steinstr. 51, part.
Göhrnis. B. u. K.: W. Kottsch, Juidauer Str. 50 (Restaurant Käfer).
Weimar. K. P. Wajchau, Schröderstr. 20 III.

Literarisches.

Die Fachbibliothek eines deutschen Kunstbuchbinders und Fachschriftstellers — Paul Kersten, Berlin. Das ist der Titel einer kleinen Schrift, die Paul Kersten herausgegeben hat und die das Verzeichnis der Kerstensen Privatbibliothek wiedergibt, welche der bekannte Buchkünstler und Fachschriftsteller im Laufe seiner über Jahrzehnte sich erstreckenden Tätigkeit gesammelt hat. Aus dem 536 Nummern enthaltenden Verzeichnis, ohne den Anhang, erkennt man, wie reichhaltig erstens die Literatur über die Buchbindererei ist, und zweitens, mit welchem Fleiß Kersten die einschlägige Literatur verfolgt und gesammelt hat. Eine Literatur, an der Kersten übrigens sehr fruchtbar mitgewirkt hat. Denn nicht nur, daß er der Verfasser mehrerer fachtechnischer Bücher ist, findet man seinen Namen als Mitarbeiter in vielen Fachblättern und anderen kunstgewerblichen Zeitschriften. Das erzieht man auch aus dem Anhang zum Kerstensen Bibliothekskatalog, in dem das Verzeichnis derartiger literarischer Arbeiten aufgeführt ist. Als notwendige Ergänzung hierzu kann das gleichfalls im Anhang enthaltene Verzeichnis der über Kersten in in- und ausländischen Blättern veröffentlichten Aufsätze angesehen werden, die sich mit Kerstensen modernen Vergoldungen und Bucheinbänden befassen. Denn Kersten ist in erster Linie ausübender Kunsthandwerker und hat sich auf diesem Gebiete wohl noch fruchtbarer als auf literarischem Gebiete erwiesen. Alle Achtung vor einem solchen Fleiß und vor solchen künstlerischen Leistungen.

Den wirtschaftlichen und sozialen Strömungen des Gewerbes scheint Kersten weniger sein Interesse zugewandt zu haben, wenigstens möchte man das aus seiner Bibliothek schließen, die derartige Werke nur wenige enthält. Nun, schließlich braucht niemand auf allen Gebieten beschlagen sein, der auf seinem Spezialfelde tiefgründend geachtet hat.

Von der Proschüre, die mit einem Bilde Kerstensen und mit einer Vorrede des bekannten Bibliophilen Bogeng ausgestattet ist, sind 900 Exemplare für das „Archiv für Buchbinder“, Verlag Wils. Knapp in Halle, gedruckt worden. Sie ist nicht durch den Buchhandel zu beziehen, doch gibt der Verfasser (Paul Kersten, Berlin-Schöneberg, Sedanstr. 2) noch einige Exemplare zu 60 Pf. ab.

Illustrations-Sonderbrude aus dem „Allgemeinen Anzeiger für Buchbinder“, Stuttgart, Wilhelm Leos Nachfolger. Dervon ist Heft 1 des Jahrganges 1915 vor einiger Zeit erschienen. Es enthält 16 Tafeln, auf Kunstdruckpapier gedruckt, und gibt die im Leoschen Anzeiger abgedruckten hervorragenden Arbeiten deutscher und schweizerischer Buchbinder und Handvergoldner wieder. Aus den Vorlagen kann man die treffliche Gewisheit schöpfen, daß das Streben nach künstlerischen Schöpfungen unter der lebenden Buchbindergeneration nicht erstorben ist. Die Phantasia unserer strebenden Berufsgenossen offenbart sich in dem Reichtum der verschiedenartigen Entwürfe und wagt sich sowohl an weltliche als auch an religiöse Aufgaben heran.

Neben Bibeln und Missalen finden wir Adressmappen, Schreibmappen, Hochzeitsalbum, Geschäftsbücher in dem Heft vereinigt. Alle Techniken der Buchverzierungen kommen dabei zur Anwendung, in Anpassung an das jeweilige echte Material. Bindendruck, Golddruck, Lederauflage, Lederbelegung, Perlmutter, Gold und Silber werden dem Zwecke einer schönen Wirkung auf die Sinne dienstbar gemacht. Die Illustrationen durch Autotypie geben die Feinheiten der Arbeiten in vorzüglicher Weise wieder und die beigelegten kurzen textlichen Erläuterungen tragen zu deren Verständnis bei.

Die Illustrations-Sonderbrude werden nicht bloß unseren Handvergoldner nützlich sein, sondern auch allen denen Freude bereiten, die neben dem Ernst des Lebens der Kunst als Lebenselement ihr Recht einräumen. Der Preis des Jahrganges, bestehend aus vier Heften, beträgt 2,50 Mk., was als mäßig bezeichnet werden muß. Der Jahrgang 1914 ist, so lange der Vorrat reicht, für 2 Mk. erhältlich.

Anzeigen

Unseren lieben, langjährigen Kollegen
Karl Pölger
und
Sophie Zenk
zu ihrer Vermählung
die herzlichsten Glückwünsche.
Bücherei Kassel.

Zahlstelle Berlin.
Am 23. September d. J. starb nach langen Leiden unsere Kollegin
Marie Raatz.
Ehre ihrem Andenken.
Die Ortsverwaltung.



Lieferung ganzer Einrichtungen für Buchbinderladen u. -Werkstatt
O. Th. Winckler, Leipzig

Buchhandel, passend für Buchbinder
Gut gehende Buch- und Papierhandlung sofort an entschlossenen Käufer billig zu verkaufen. Ausgezeichnete sichere Existenz für strebsamen Buchbinder. Drucker- und Buchbinderarbeiten werden dem Käufer zugeführt.
Forderung für Geschäft und Lager 6000 Mk.
E. M. Hinrichsen, Kattenfirchen (Dolstein).

Gelegenheitskauf. Graue Buchbinderpappe
über 1 mm stark, geschnitten 35×70 cm, zirka 20 Zentner billig zu verkaufen.
Chemische Werke Subszynski & Co., A.-G., Berlin-Lichtenberg, Mittergutfstr. 27/30.